



Herzliche Bitte

All meiner Weisheit Schluß
Ist Deiner Lippen Ruß —
Weil ich Dich lieben muß,
Stiebert mein Blut.
Tagelang, nächtelang,
Tönt mir auf jedem Gang
Stets nur der eine Sang:
Sei wieder gut!

Ram in Dein Auge Chau,
War ich zu rash, zu rauh —
Fühlst Du doch, schönste Frau,
Wie weh mir's tut.
Rönnt ich Dich nimmer seh'n,
Müßt' ich vor Leid vergeh'n . . .
Laß mich auf Knien seh'n:
Sei wieder gut!

Anton Lindner

Ferrara

Von grauem Blätterwerk umrankte Säulen,
Und feingegliedert schlanke Steinportale —
O tritt herein, und schau' durch goldenes Gitter
Die sonndurchglühete Pracht verschlossener Gärten —
Wie sich auf königlichen Palmenbäumen
Der Glanz noch wiegt von stolz
versunk'nen Träumen!

Auf majestätisch hingewundner Stiege —
Hältst du den Schritt zurück, um nicht
zu scheuchen
Das Marmorschweigen geisterhafter Zeiten . . .
Dein Blick hebt sich zur wundersamen Decke,
Wo sanftes Gold das braune Holz
durchschimmert,
Gleichwie dem Herbstwald warmes Licht
entkimmert!

Dann zu der Wände dunklen Purpurfalten,
Wo goldumrahmt dich Herzogszüpter
grüssen!
Die Männer pelzverbrämt und finster lächelnd,
Die hochgestirnten Frauen samtumflossen,
Den zarten Hals, das Blondhaar perlumfängen,
Die Lust auf rotem Mund und holden
Wangen . . .

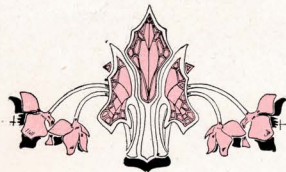
Und doch! Auch du musst den Palast
der Wunder,
Vom Traum umfängen, zögernd noch,
verlassen!
Da draussen liegt die Stadt in Sonnengluten
Und alles tot! — Nur der Platanen
Schatten
Huscht spielend hinter köstlichen Portalen
Auf hellen, weltvergessenen Vialen.

Erna Ludwig

Rückkehr aus der Wüste

Bei meinen Blicken starben alle Götter,
Und ihre Reiche sind ein Totenfeld.
Auf ihren Gräbern als mein eigner Better
Ward ich zum Gott und baute meine Welt.

Der Erde Glut zu halten sind die Hände,
Die armen Menschenkinder viel zu schwach, —
Doch findet aller Himmel Glut am Ende
Im Menschenherzen Raum und Nüchternach.
Walther Unus



Elise Schill

Balthasar Pechriegel

Von Dr. Oskar Friedrich Luchner

Ich kannte einst einen Mann und ein Weib.
Der Mann lebt noch, aber das Weib ist schon
gestorben. Das wäre zwar einigermaßen gegen
den gewöhnlichen Lauf der Dinge, da dieser Mann,
den ich kannte, der Mann des Weibes war, aber
inmerhin nicht so, um eine Geschichte daraus
zu machen.

Nach nicht deshalb, weil dieser Mann nur ein
Weib hatte. Es ist zwar außer Mode gekommen,
ein Weib zu tragen. Die Letzte wollten es auf
den Umstand zurückführen, daß die Chirurgie
so große Fortschritte gemacht habe. Ich glaube
es aber nicht. Ich glaube vielmehr, weil alle die
Kriege bei uns seltener geworden sind. Alle unsere
Offiziere sterben im Felde. Dann in Spanien
und Rußland habe ich sehr viele Leute mit einem
oder gar keinem Weib gesehen.

Dieser Mann, von dem ich eben erzählte, war
mein Freund.

„Ihr Freund?“

Ja, mein Freund. Die Abwesenheit des linken
Beines war geradezu, um es ehrlich einzube-
kennen, der Hauptgrund, mich mit dem Manne
zu befreundeten. Ich hatte bisher die Erfahrung
gemacht, daß meine Freunde den Dorsum zweier
instanter Gehwerkzeuge nur dazu benutzten, um
sich, im Falle es mir wo schlecht ginge,
schleunigst zu verziehen. Das war bei meinem
neuen Freund völlig ausgeschlossen. Seine höchste
Geschwindigkeit betrug nach verlässlichen Messungen
15 Meter per Minute, gegen den Wind gar nur
12 Meter, was ungefähr der Geschwindigkeit
einer Ente entspricht.

Es gibt Leute, die nicht selig sein können,
bevor sie den Namen eines Menschen wissen.
Für diese: Mein Freund hieß Balthasar Pech-
riegel.

Ein gewöhnlicher Name, ein ganz gewöhn-
licher Name, der nicht im geringsten vermuten
hätte lassen, daß sein Träger nur ein Bein besäße.

Abgesehen von seinem nicht vorhandenen Bein
hatte er nur eine Gewohnheit, welche ihn von
den übrigen Leuten unterschied. Er rechnete nach
einer anderen, nach einer eigenen Zeitrechnung.
Und zwar zählte er von dem Tage an, da er
sein Bein verlor. So sagte er nicht: „Im Jahre
1894.“ sondern: „zehn Jahre, nachdem ich mein
Bein verloren hatte.“ oder: „zehn Jahre, seit der
Zeit, da ich noch auf beiden Füßen lief.“ oder:
„zehn Jahre, bevor mein linkes Bein abfiel.“
nahm, kurz, er rechnete nicht nach Christi Ge-
burt, nicht nach Mohammeds Flucht, nicht nach
der Bibel, ja, obwohl er seiner politischen Ge-
sinnung nach überzeugter Altkatholik (freie öf-
fentliche Nüchternheit, radikaler Flügel) war, auch
nicht nach der Schlacht bei Morea — er rechnete
einfach nach seinem Bein. Ich habe etwas Ähn-
liches bei anderen Leuten noch nie gefunden,
außer bei Wittnern, die meist nach dem Todes-
tage ihrer Witwe zu rechnen pflegen. Daraus
darf man wohl den Schluß ziehen, daß nur ganz
ungewöhnlich erleuchtete oder erfreuende Er-

eignisse im Stande sind, den Menschen von der
historischen Kontinuität des traditionellen Kalen-
ders abzurufen. Balthasar Pechriegel also
rechnete die Jahre „vor und nach seinem linken
Bein.“

Es wäre aber ganz falsch, zu glauben, daß er
über den Verlust sehr betrübt war. Im Gegen-
teile. Er behauptete allen Ernstes, daß er mit
seinem Zweibeinigen tauschen möchte. Der ein-
beinige Zustand sei zweifellos der vollkommene.

Wenn er so sprach, pflegte er mit seinem
Stelzfuß betretend auf den Boden zu klopfen
und sagte: „Sehen Sie, das ist Holz, gutes, trockenes
Eichenholz. Da weiß man, was man hat. Da
kann einem niemand auf den Fuß treten. Da kri-
ch ich aber sehr einzuengen.“ Mein Freund flopfte
es ihm richtig, man kann angeschlossen werden.
Na, bin ich auch worden! Sie glauben nicht,
wie! Es ist heutzutage schwer, einen verlässlichen
guten Stelzfuß zu bekommen. Der erste, den ich
hatte, der war Duche. Der war für nichts. In
einem halben Jahr war er frumm, sodaß ich ihn
als Stuhlbein (es wurde damals gerade Empire
wieder entdeckt) verwenden mußte. Der zweite
war Eiche. Ein gutes Holz, wirklich ein gutes
Holz. Auch verlässlich. Aber zu spröde. Man
hat kein Gefühl darin. Es ist, als ob man seinen
Fuß hätte. Ich ließ mir ein Pfeifenrohr durch
bohren und kaufte mir einen aus Babel. Da
kann einem niemand auf den Fuß treten. Da kri-
ch ich aber sehr einzuengen.“ Mein Freund flopfte
in heller Entrüstung auf den Boden. „Das Holz
war so jung, daß es im Frühjahr auszufliegen
begann. Natürlich mußte ich ihn weggehen, so
praktisch es am Ende wäre, wenn mein Stelzfuß
solche Zweige triebe, daß ich im Schatten sitzen
könnte. Schließlich griff ich auf Eiche. Ein
ganz famoses Holz, solid und treu. Dazu sehr
empfindsam. Man spürt jeden Floß, der darauf
herumspaziert. Ich empfehle es Ihnen mächtig.“
Dabei flopfte er mit seinem Stelzfuße einladend
auf den Boden.

Wenn jemand die Geschichte bisher gelesen
hat und sie nicht schon bei Beginn wegnarrt (in
welchem Falle ich ihn sehr bedauere, daß er sich
um ein großes Vergnügen gebracht hat, weil meine
Geschichte am Schiffe ganz wunderbar wird),
so wird er zu erfahren wünschen, wie Balthasar
Pechriegel, geboren am 29. Februar 1844 zu
Pians, katholisch, verheiratet, bisher unbeholden,
zu einem Bein gekommen ist. Um allen Ver-
wechslungen und Mißverständnissen vorzubeugen,
stelle ich gleich fest: Balthasar Pechriegel wurde
mit zwei normalen Füßen geboren, und somit hat
seine Mutter keinerlei Verdienst an seinem jetzigen
Zustand.

Er war in der Wahl seiner Eltern sehr un-
vorsichtig. Sein Vater war ein Evidenzhaltungs-
bezirksoberäger, eine Stelle, die zwar sehr ehren-
voll aber wenig einträglich ist. Seine Mutter
ging, um der Familie eine Aktivitätszulage zu
sichern, „von und zu“. Dies war zwar eigentlich
nicht aus handesgemäß, allein sie pflegte, darauf
aufmerksam gemacht, zu sagen: „Dös ist doch
mit ganz Unwarheit. Es gibt Zeit, die no ganz was
anderes tun.“

Da sie hiezu ein vieldeutiges Gesicht zu machen
pflegte, so wurde den Fragern meist sehr unan-
genehm zu Mute und sie beistellen sich zu ver-
sichern: „Sie haben ganz recht. Sie haben ganz
recht.“

Man kann nie wissen, was jemand von uns
wissen kann.

Das Evidenzhaltungsbezirksoberägerhepaar
bekam im Laufe der Zeit eine Defizienz von zehn
Füßen. Balthasar wollte anfangs, als er noch
allein war, Altkatholik werden. Als aber das
neunte Geschwister aufkam, ging er zur Wölfe.

Dort spielte er sehr große und wichtige Rollen,
nämlich den Wind, den Blitz, den Donner, die
Sonne und das Nachtrausen. Bald rückte er
zum Statisten vor und machte als solcher den
Königsmarsch in der Jungfrau von Orleans, den
Schwur am Rütli und die Schlacht im Cento-



Fischenputtel

Alfred Zimmermann [München]

hungerwalde mit. Hierbei zeigte er sich so sehr aus, daß man ihm eine Seel-Notte anmerkte. Und zwar die als Prüfung für Anhänger mit Seel-So sehr gefürchtete Notte des Wanders in „Gelt“, dem die Aufgabe gefolgt, dem Publikum zu verfallen, daß es den Landsteg beste nicht mehr erwarten soll. Mit das natürlich mit möglichster Mitleid.

Diese Notte ist, trotzdem sie nur aus vier Dreysegen besteht, nicht nur eine der schwersten, die es gibt, denn es ist fast leichter mit Randel oder Dreysegen einen Erfolg zu erzielen als mit dem Wanders, sie ist bei einem heftigen und nicht ganz theatralischen Publikum sogar gefährlich. Denn es mag wohl passieren, daß das Publikum bei der Aufführung, daß der Landsteg beste nicht mehr auftritt, in Zorn und Entrüstung gerät. Obst mit doch in den „Gelt“, um zu leben, wie Obstgenen nicht wird.

Dies wird zur Entschuldig, sondern nur zur Erklärung, warum Walther Dreysegen als „Wanderer“ umwandert. Erst geschah ab seiner Mitleidigkeit, lagte er dem Schauspiel ab und aus zum Ballett über, bei dem er es in kurzer Zeit zum Solotänzer brachte. Da machte seine zweifels glänzenden Karriere der Verlust seines Beines ein jähes Ende.

Es kam so.

Walther Dreysegen ging in einer seiner Auftritten einmal ihres Land lagere.

Wie er so zufällig an eines Waldhauers Mann, sah er auf ihm ein Kind spielen. Dreysegen erfuhr sehr. Denn unter den Händen bewandte sich eine ganz herrlichen Erde, um welcher die Erde ständig herumzuwandern pflegen, gerade dann, wenn jemand auf dem Gelände steht. Nicht umsonst hatte Dreysegen stets häufig seinen Blick auf sie.

Mit solchen Blicken erkannte er die volle Größe der Situation. Dies das Kind auf dem Gelände, dort die Erde, um welche jeden Augenblick der Tag wandern konnte.

Da gilt es eilig und eifrigsten zu handeln.

Mit den Sägen (sagte er den Waldhauern hinauf, nach der das Kind) daß das Land aus ihm im nächsten Moment um die oben gezeichnete Erde der Überdreysegen und schwebte hin bei Seite. Scher nicht glänzte, sondern nur wusch, daß er mit einem Bein im Gelände hängen blieb.

Der Todschuß war dahin, ebenso Walther Dreysegens langes Bein. Im gleichen Tag, da Dreysegen das Spiel verließ, erhielt er eine Dreysegen auf das Hintergründ. Dort wurde ihm eröffnet, daß gegen ihn wegen Dreysegen nach § 34 240, die Dreysegen (sagte er) eingeleitet wurde. Die Dreysegen wurde darin erklärt, daß er offenbar in der Mitleid, den Todschuß zu glücklichen Dreysegen zu gelangen, und so auf bewachte Dreysegen eine Dreysegen von Centen und Sägen bewachte, auf das Gelände anzufragen sei. Da der Staatsanwalt (sagte er) für gegen erachtet, verordnete man über Dreysegen die Dreysegen. Auf von Dreysegen wurde ihm ein Ex-Officio-Dreysegen beschieden. Er besuchte ihn einmal und reichte ihm so, ein offenes Verhältnis ab und zwar an den Tag zu legen. Denn er hatte, daß in diesem Falle die Dreysegen sehr hart sein würde, und das ist das Dreysegen jedes Ex-Officio-Dreysegen.

Walther Dreysegen blieb jedoch auch bei der Dreysegenbehandlung bei seiner Dreysegen, daß er das Kind habe retten wollen. Der Staatsanwalt begutachtete seine Dreysegen als eine lächerliche und belächelnde Dreysegen, die ihn sehr für den Fall, daß er nicht wäre, nicht von der Dreysegen kennen würde, da er durch sein angebliches Dreysegen, das Kind zu retten, Leben und Mitleid der Dreysegen so vieler Menschen in Gefahr brachte. Außerdem glaubte der Staatsanwalt in der Dreysegen des Angeklagten noch ein zweites Dreysegen in deutscher Dreysegen mit dem Herrn, nämlich das Dreysegen i. S. 3, § 34 des Dreysegen, zu erfüllen. Walther Dreysegen habe so nämlich durch andere (die f. t. Staatsanwalt) in einen solchen Zustand versetzen lassen, daß er zur Erfüllung der Dreysegen unmöglich sei. Als entgegengesetzt für die Dreysegen führte er an, daß der Angeklagte einen leichtfertigen Lebenswandel geführt habe (er war Dreysegen), den hohen Grad der Selbstbehauptung, der sogar seine Dreysegen in Dreysegen bewachte, erdrossen läßt und sein Dreysegen krenge.

Der Ex-Officio-Dreysegen erfüllte, in Anbetracht der Sachlage den hohen Dreysegen nicht durch eine Dreysegen in Dreysegen rechnen zu müssen. Er legte dem Dreysegen nur Mitleidnahme auf die vielen Dreysegen, welche dem Angeklagten fonder Dreysegen zu Dreysegen, aus Dreysegen.

Das Urteil lautete:

Walther Dreysegen, geboren am 29. Februar 1844 in Pilsen, tschechisch, ist, bisher unbescholten, in Dreysegen, bairisch, daß er am 17. März 88, 1. unterstages Dreysegen des Waldhauers der f. t. Staatsanwalt in der Dreysegen zwischen Dreysegen 12,5 und 12,7 betreten, so daß den während Dreysegen-Dreysegen in Dreysegen kam, zu glücklichen Dreysegen gezwungen zu werden und dadurch an zum Dreysegen der Dreysegen Dreysegen unter Dreysegen gefährlichen Dreysegen die Dreysegen Dreysegen zu haben, von welcher der Dreysegen schon nach ihrem natürlichen, für jedermann leicht erkennbaren Folgen und überhaupt nach den Dreysegen Dreysegen einleiten vermochte, daß für eine Gefahr für das Leben, die Gesundheit oder Dreysegen Dreysegen Dreysegen von Menschen bewachte, geeignet ist, und durch welche Dreysegen auf eine (sagte Dreysegen eines Menschen erfolgte, infolgedessen



[Im Besitz der Königin Carola von Sachsen]

Rochlitz an der Mulde

Eugen Bracht (Dresden)

dem Angeklagten der linke Fuß abgehauen wurde, die Ueberrettung nach § 355 bezw. § 357 des St.-G. begangen zu haben und wird hierfür gemäß dieser §§ unter Anwendung des außerordentlichen Milderungsrechtes zu fünf Monaten strengen Zuchthaus mit zwei Jahren im Monat und den Kosten des Strafverfahrens verurteilt.

Von der Inflagge wegen absichtlicher Selbstverwundung wurde Balthasar Pedriegel freigesprochen, da der Gerichtshof den zu diesem Ende erforderlichen dolus nicht als erwiesen anerkennen konnte. Vom außerordentlichen Milderungsgrund sei deshalb Gebrauch gemacht worden, weil der Angeklagte sich bei seiner Tat von einem menschlich begrifflichen Gefühl (Rettung des seiner Unschuld nach gefährdeten Kindes) hätte leiten lassen.

Balthasar Pedriegel verurteilte nach Verurteilung des Urteils dem Staatsanwalt das Eintreten vom Verteilungsbefehl an den Kopf zu werfen. Ein Justizsolbat hinderte ihn leider daran.

Als er die Strafe abgelesen hatte, wollte er sich wieder dem Zuhörer widmen. Allein er wurde überall refusiert. Vergebens suchte er die Direktoren zu überzeugen, daß das Publikum, welches schon über seinen Tanz mit zwei Weinen entzückt war, nun vielmehr noch den Tanz auf einem Bein bewundern würde. Und so wandte er schließlich dem Theater gänzlich den Rücken.

Da er nichts gelernt hatte, nicht ordentlich deutsch konnte und eine hoffnungslos unleserliche Handschrift schrieb, wurde er Schriftsteller. Er mußte jedoch bald erfahren, daß in allen Redaktionen Paranoien und feile Paralytiker saßen. Seine Manuskripte kamen in einer Zeit zurück, die Redaktionen sonst nur gegenüber langjährigen Mitarbeitern einzuhändigen pflegten. Und als es ihm schließlich gelang, eine Redaktion zu finden, die seinen Artikel nicht retournierte, stellte sich heraus, daß er verloren gegangen war. In dem Projekte, den er deshalb gegen die Zeitung anstregte, wurden ihm auf Grund des Gutachtens der Sachverständigen zehn Kronen als Honorar zugesprochen, hingegen wurde er zur Tragung von einhundertfünfzig Kronen Projektkosten verurteilt.

Nach solchen Erfahrungen beschloß er, sich dem Service eines Krüppels zu widmen. Seine Erparnisse, soweit sie nicht die Wofaten zur Durchsetzung seines Rechtes aufgebracht hatten, reichten gerade noch hin zum Einkauf einer Orgel, „gebraucht, wie neu“. Mit dieser zog er auf die Gipspromenade und errichtete dort kraft seines Stiefhahns eine Holschranke. Als Schlagbaum verwendete er den Vienenhausmarsch. Auf die Orgel pickte er ein großes Plakat:

Ein armer, bei Rettung eines Kindes verunglückter Mann, bittet um eine milde Gabe!

Doch ging das Geschäft sehr langsam. Er wurde dreimal wegen unerlaubten Bettels abgefragt und mit Ausweisung bedroht. Schließlich lag er sich gewöhnlich, eine Hypothek von dreißig Kronen auf seine Orgel aufzunehmen.

Er war auch einmal bei mir, um mich um eine Unterstüßung anzusprechen. Ich ließ ihm durch unter Dienstmädel zwanzig Heller geben und auf den Aufschlag auf meiner Wohnungstüre eindringlich aufmerksam machen. Da beschloß er, seinen Beruf nochmals zu wechseln.

Er kaufte sich eine Kreisgerinnerungs-Medaille aus dem Jahre 1666, eine Medaille für vierzigjährige treue Dienstzeit und einen Erinnerungshalter an das Schützenfest anno 1885 und wurde Veteran. Als solcher überreichte er von der Gipspromenade auf den Reimweg. Auch die Firma erfuhr eine Veränderung:

Ein 1866 Veteran erwartet von den Vorübergehenden eine Unterstüßung.

Als Holschranke diente nunmehr der Radefky-Marsch.

Der Erfolg war ein ihn selbst überfallender. Er nahm das zehnfache ein. Und als ein hoher

General ihn einmal ansprach und ihm freundlich auf die Schulter klopfte, da fügte er auf seinen Schild noch hinzu:

„Eobende Zuerfennungen von den höchsten Herrschaften.“

Und niemand hielt es mehr schicklich, vorbei zu gehen, ohne dem Krieger eine milde Gabe zukommen zu lassen. Der in seiner Nähe lebende Polizeiposten intervenierte des öfteren zu seinen Gunsten, wenn Lausbuben ihn necken wollten.

Balthasar Pedriegel ward eine offizielle Persönlichkeit.

Um diese Zeit geschah es, daß er „in Liebe fiel“. Der Gegenstand seiner Verehrung, die Köchin des Generals, der sein Glück begründet, liebte ihn zwar nicht wieder, doch gab sie zu einer Vernunftsehe ihre Einwilligung. Sie dachte nämlich, daß sie nur einen Schuß zu puzen, nur einen Strumpf zu waschen und nur ein halbes Zentimeter zu flicken haben werde.

So wurden für ein glücklich liebend Paar.

Balthasar Pedriegel verkaufte nach zwösjähriger Tätigkeit sein radiertes Gewerbe samt Standplatz und Orgel, und setzte sich zur Ruhe. Er erwarb eine hübsche Villa in Gries bei Venedig, wo ich ihn einmal besuchte, um von ihm ein Darlehen auf das Gut meiner Frau zu bekommen. Und obwohl die Hypothek schon sehr auf der Schneide stand, hat er mir als einem alten Freunde das Geld ohne weiteres gegeben. Noch dazu mit vier Prozent.

Ja das ist wahr, Balthasar Pedriegel ist ein Mann wie man ihn suchen muß. Und ich nenne ihn stolz meinen Freund. Darum vertraue ich ihm auch jeden Sommer meine Kinder an. Nächstes Jahr wollen auch wir, meine Frau und ich, den Urlaub bei ihm zubringen. Es wird sicher niemanden geben, der das nicht billigen würde. Wenn jemand eine Villa besitzt, noch dazu in einem Kurort, wo die Gründe nicht zu zahlen sind, so spielt die Zahl seiner Beine doch keine Rolle mehr.

Mit Nachdruck nenne ich Balthasar Pedriegel, trotzdem er nicht akademisch gebildet ist, und abgesehen davon, daß er nichts sagt, wenn wir die Hypothekserlöse ein halbes Jahr später bezahlen, meinen Freund.

Ja, meinen Freund.

Ein kleiner Ungläubiger

Das fünfjährige Karlchen ist ein gewerkter Junge und hört oft von der Unterhaltung der Eltern mehr, als er eigentlich sollte. Der Weihnachtsabend ruft ihm die Mutter zu sich und erzählt ihm von dem bevorstehenden Feste und seiner Bedeutung. Karlchen hört auch erst andächtig zu; plötzlich plagt er mit der Frage heraus: „Sag Mutti, ist dies nun wirklich wahr oder ist es bloß wieder biblische Geschichte?“



Burger-Mühlfeld

An einen Dilettanten.

Was soll ich Dir's verkehlen?
Und Werk ist leider schief?
Die neuen Gedanken fehlen,
Verbraucht ist Alles und schlief.

Die Reime holpern absichtlich.
Zum Dichter bringt Dir's nie!
Der Rhythmus ist einfach geizlich,
Es stottert die Melodie.

Da hilfst kein Bessern, kein Zeilen.
Und doch: ich spottete nicht —
Ich lese zwischen den Zeilen
Ihn ungehörig's neß Gedicht.

Es geht mir tief zu Herzen:
Aus all den Phrasen klingt
Ein Lied von blutenden Schmerzen,
Das nach Erlösung ringt.

Karl Ettlinger

Wahres Geschickchen

Die Ehre des Polizeidieners von Xheim ist schwer verlegt, man hat ihn nachgelagt, er lasse beim Feierabendbieten nicht die gleiche Gerechtigkeit walten gegenüber allen Wirtschäusern, die das fundamentum regnum ist. Der schöne Verleumdung kommt vors Schöffengericht. Der Jüngling Huber, dem die Rolle des Anklägers viel besser liegt, als die eines Zeugen, ist sehr stolz auf seine Ausnahmestellung und erklärt mit viel Pathos: „Mir hawe Kaarte g'spielt im grüne Baam, um '121 kommt der Polizeidienst und seht: 'geieremund, meine Herrr' secht'r. Do haw ich mei Kaarte hing'schmiff un haw g'seet: 'Ans is es, fee Kaart werd mehr angereicht, is 'geieremund.'“

Der Richter (etwas ungläubig): „Das sieht Ihnen aber gar nicht ähnlich, was es genau so, wie Sie eben sagten? Sie haben einen Eid geleistet!“

Da tritt Herr Huber gegen den Richterisch vor und sagt lauthals: „Ja, wisse Se, Herr Richter, ich haw auch grad geschickt Kaarte g'hatt.“

Unter Kameraden

In einer kleinen Garnison sind die neugeborenen Einjährigen zum ersten Male an der Mittagstafel verlammt. Das Gespräch dreht sich um den Bildungsgang und Beruf der einzelnen Marschjungen. Ein kleiner, schwächlicher Jüngling bläht sich riesig in dem Gefühl, daß er sein Abiturium absolviert, die andern aber „nur das Einjährige“ errangen und verurteilt klar zu machen, welch gewaltiger Abstand zwischen ihm und den übrigen Kameraden sei. Seine Ausführungen spielen in den Worten: Die Sache ist eben kurz die: Wir haben das Bewußtsein und Sie nur die Schürle!“

Da erhebt sich ein baumlanges Nur-Einjähriges, fuchelt dem Kerlchen mit seiner Goliathgatte unter der Nase herum und dröhnt: „Und wenn ich Ihnen jetzt 'n paar in die freffe hause, dann verlieren Sie das Bewußtsein und ich behalte die Schürle!“

Wie Seine

Redakteur: Ihre Gedichte kann ich leider nicht annehmen. Aber wissen Sie, Sie gleichen Heine.

Dichter (geschmeichelt): So?

Redakteur: Jawohl. Man wird Ihnen auch nie in Deutschland ein Denkmal setzen.





Der Erbprinz

Paul Rieth [München]

„Möchte — äh — wirklich wissen, warum ich soviel lernen muß — äh — wo ich doch später nur zu regieren habe!“



Notstand

A. Weisgerber (München)

„Arbeit wollens haben? Schauns, daß S' die Terrain-Akrien in S'Zöh' bringen!“

Wallfahrtsrast

(Zur Zeichnung von Walther Georgi auf S. 843)

Das Kruzifix lehnt vor der Tür,
Von Erika umlaubt.
Ein freches Geislein für und für
Ihm seine Blüten raubt.

Weiss nichts von Kreuz und
Heiligenbild,
Stillt nur den Hunger heiß.
Der Heiland schaut herab so mild,
Mich dünkt, er lächelt leis.

So schaut wohl voller Toleranz
Auf Erdenhaß und Spott
Aus lichten, blauen Wolkenkranz
Herab der liebe Gott.

Sieht Pfaffenzank und Pfaffendruck,
Sieht Dogmenkult und Streit

Entblättern seiner Lehre Schmuck
Und Blütenherrlichkeit.

Sieht schnuppern nach des
Geisleins Art

In seiner Worte Sinn —
Und streicht gedankenvoll den Bart,
Und lächelt vor sich hin.

Helios

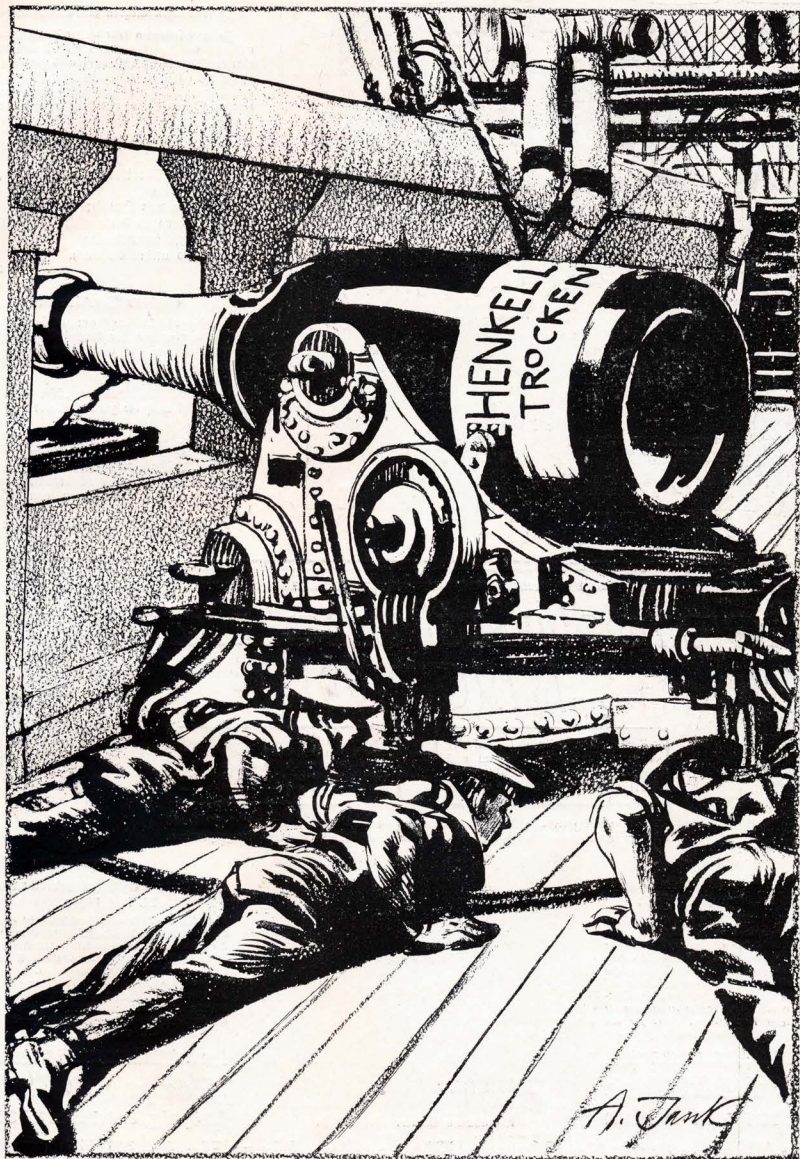
*

Völker Europa's, wahr! eure heiligsten Güter!

Unlängst meldeten die Blätter: Pierpont
Morgan wolle das Brustuch in Goslar, ein
schönes mittelalterliches Haus, ankaufen, abbrechen
und in New-York aufbauen. Die Gefahr ging
vorüber, da die Geschichte ein Stammtischwitz war.
Wenn Morgan aber nun wirklich Fuß bekommt,

Häuser zu sammeln? Die Idee ist ihm nun ein-
mal suggeriert. Seht Euch vor! Wie lange noch,
dann kauft er im Erste der Straßburger ihr
Münster, den Berliner das Brandenburger Tor,
den Münchener den herrlichen Augustinerhof,
den Nürnberger ihr Brautwurzelschloß, den Heidel-
berger ihre Schloßruine und der familie Wagner
das Bayreuther festspielhaus ab! Und wenn
seine Häuserammlung komplett ist, dann fäng
er mit den Landschaften an. Er kauft die
Jugspitze oder die Jungfrau und bringt sie,
in Quadern zerlegt, nach Amerika, er zieht den
Eibsee auf Flaschen und schafft ihn hinüber,
er gräbt den Schwarzwald mit der Wurzel
aus und setzt ihn drüben wieder ein. Nicht genug:
schon lange hat Italiens ewig blauer
Himmel seine Weisheit erweckt. Was ist nun
der Himmel? Luft! Die läßt er durch Professor
Linde versflüchtigen und in Amerika wieder
versflüchtigen — schwuppdig hat er den ewig
blauen Himmel drüben überm Haringsteich und
Italien ist ruiniert! Die Kosten sind für jo einen
Billionär Wurfst!

oho



Schiffs-Manöver

von Professor Angelo Jank.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Die Würzburger „Zurichtung“



Das Original

Geschäftskatholizismus

(mit nebenstehenden zwei Abbildungen)

In einer frommen Würzburger Buchhandlung war während des Katholikentages eine Nachbildung des Center Altars von Hubert und Jan von Eyck ausgestellt. Um die öffentliche Sittlichkeit zu wahren und fromme Käufer nicht abzuschrecken, waren die nackten Figuren Adams und Evas durch eine Draperie verdeckt.

Ueber den nackten Gliedern
Ist der Vorhang zu;
Von den Nuditäten, den zwiidern,
Spürst du
Kaum einen Hauch;
Nur wenig bedekt nicht die Falte.
Zuhause dann balde
Siehst's andre du auch.

Kilian

Wahres Geschichtchen

Landgerichtsdirektor: „Hören Sie mal, Sie scheinen es mit der Wahrheit nicht ernst zu nehmen. Haben Sie denn nicht in der Schule Religion gehabt?“
Bäuer: „Ja.“

Landgerichtsdirektor: „Na, dann kennen Sie ja wohl auch die zwölf Gebote.“

Im Zeitalter des Automobils

„Das Reichsgesundheitsamt hat beschlossen, über die Berufskrankheit der Hirten in abgelegenen Tälern statische Erhebungen veranlassen zu lassen.“

„Was ist denn das für eine Krankheit?“
„Die Nervosität.“

Reproduktionsklavier „MIGNON“



Frederic Lamond

Herr Frederic Lamond schreibt am 26. September 1905:

Ich sehe den „MIGNON“-Apparat als das grösste Wunder der Jetztzeit an. Er ist in jeder Hinsicht über alles Lob erhaben, und es ist mir zu bedauern, dass diese Erfindung nicht viele Jahre früher gemacht wurde, als die beiden grossen Klaviermeister Chopin und Liszt auf der Höhe ihrer Kunst waren. Der „MIGNON“-Apparat erfüllt die kühnsten Hoffnungen für die künftigen Generationen, sowie für den Pianisten der Zukunft.

Man verlange Prosp. und Rezensionen

M. Welte & Söhne
Freiburg in Baden

The Welte Artistic Player Piano Co., New York,

„MIGNON“ gibt das Spiel der Virtuosen mit allen Nuancen und Feinheiten auf dem Klavier vollständig selbsttätig wieder.

„MIGNON“ ermöglicht dem Kunstfreund, unsere grössten Pianisten und deren Auffassungen in seinem Musiksalon durch einen einfachen Druck auf die elektrische Auslösung zu hören. —

Ca. 100 der hervorragendsten Autoritäten haben bereits für »Mignon« gespielt und sich in anerkennendster Weise über diese sensationelle Neuheit ausgesprochen.



Reproduktionsklavier „MIGNON“



Eugen d'Albert

Herr Eugen d'Albert schreibt am 24. Mai 1905:

Das „MIGNON“-Reproduktionsklavier ist eine aufsehenerregende Erfindung. Es gibt die Vorträge der ersten Künstler in wahrhaft täuschender Weise wieder und hat daher mit den üblichen mechanischen Klavieren nichts gemein. Durch die genaue Reproduktion der Auffassung und der Vortragweise besitzt dieser Apparat einen künstlerischen Wert und kann vielleicht späteren Generationen mit Erfolg zu Studienzwecken dienen.

Man verlange Prosp. und Rezensionen

Popper & Co.
Leipzig, Reichsstr. 33-35

398 Fifth Avenue
(Opposite Tiffany's)

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Insertaten-Annahme
 durch alle Annoncen-Expeditionen
 sowie durch den
 Verlag der „Jugend“, München.

„JUGEND“

Insertions-Gebühren
 für die viergespaltene Nonpareille-Zelle
 oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oesterr. Währung 5 Kron. 75 Hell., in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 6 Kron. 60 Hell., nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Frances 7.60, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pfg. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthändlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**
 sowie **blutarme** sich matt führende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
 gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte
 werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen anreden.

Briefmarken
 aller Länder. Preisliste gratis.
 100 versch. engl. Kolonien M. 2.
 E. Waska, Berlin, Franziskastr. 17a.

Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt u. Hdlg.
Arthur Seyfarth
 Köstritz, Deutschland.
 Weltbek. Establishment. Gegr. 1864.



Verwand sämtlicher moderner
Rasse-Hunde
 edelst. Abstamm. vom kleinst.
 Salon-Schönhündchen h. z. gr. Re-
 nommier. Wach-u. Schutzhund, so-
 wie all. Arten Jagdhunde. Gar-
 erstl. Qualität. Export nach allen
 Weltteilen unter Garantie gesund.
 Ank. z. jed. Jahresz. Preisliste
 franko. Pracht-Album und Katalog
 Mk. 2. Das Inter. Werk: „Der
 Hund u. seine Rassen, Zucht, Pflege,
 Dressur, Krankheiten“ Mk. 6.

MORPHIUM Entwöhnung absolut zwang-
 los und ohne Entfieberungs-
 scheinung. (Ohne Spritze.)
Dr. F. Müller's Schloss Rheinblick, Bad Godesberg a. Rh.
 Modernstes Specialsanatorium.
 Aller Comfort. Familienleben.
 Prosp. frei. Zwanglos. Entwöhn. v.

ALKOHOL

Selbstverständlich

nur mit Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
 lässt sich eine wohlbekömmliche feine
 Tasse Kaffee von duftigem Wohlgeschmack
 bereiten. Nur einzigartig von Otto E. Weber,
 Radebeul-Dresden. Zu haben in Kolonial-
 waren- und Kaffeegeschäften, Drogen- und
 Delikatessenhandlungen.

Institut für kosmetische Hautpflege,
 Verbesserung von Gesicht- und
 Körperformen, kosmet. Operationen.
 Nasenkorrekturen, Profilverbesserungen, Beseitigung
 von Nasenröte, Faltenbildungen, Haarkrankheiten u. s. w.
 Prosp. u. Auskünfte frei geg. Retourmarke.
München, Theatinerstrasse 47.

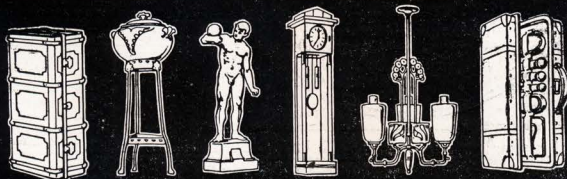
Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer
 (Picknick) ist von **Jos. Wackerle**
 (München).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie
 von sämtlichen übrigen Blättern sind durch
 alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch
 den „Verlag der Jugend“ zum Preise von
 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pfg.
 für halbsseitige, erhältlich. — Für Porto und
 Verpackung 65 Pfg. extra.

Von den Plakatafäulen

Freitag den 12. August abends 8 Uhr
 große Verlamplung der Lederarbeiter!
 Tagesordnung: Besserung der Arbeits-
 bedingungen. Lederarbeiter! Wer von Euch
 der Verlamplung fern bleibt, ist entweder
 seiner geistigen Kräfte verlustig gegangen
 oder ist ein gemeiner Schurke. Mit kolle-
 gialem Grusse die Gauleitung.



Reiseartikel, Plattenkoffer, Lederwaren, Necessaire,
 Echte Bronzen, Kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer und Messing,
 Terrakotten, Stanbuhnen, Beleuchtungskörper für Gas- und elektrisch Licht

Gegen bequeme Monatszahlungen

Erstes Geschäft, welches diese seinen Gebrauchs- und Luxus-Artikel gegen monatliche
 Ratenzahlungen liefert. Katalog & kostenfrei. : Für Beleuchtungskörper Spezialiste.
Stöckig & Co., Dresden = R. 1 (f. Deutschland), Bodenbad 2 i. B. (f. Österreich).



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Meran Tirol

Obermais. — Untermais. —

Grösster klimatischer Kurort
im deutschen Südtirol.

Kursalon September bis Juni. — 22000 Kurgäste.
Juli bis August Touristenstation. Erstklassige Hotels.
Vorzüglich geführte Pensionen u. Fremdenvillen.
Aussergewöhnliche Sanatorien. Kurmittelhaus. Elek-
trisches Licht, Wasserleitung, Kanalisation. Ausge-
zeichnete Anlagen und Promenaden, sämtliche ganz-
nützlich elektrisch beleuchtet. Kurhaus mit grossem



Meran

Gratsch. — Die Curgemeinden.

Lesesaal. Täglich während des ganzen Jahres zwei-
mal Konzerte der Kurkapelle. Künstlerkonzerte,
Reunionen, Theater, Volksschauspiele, Gesell-
schaftsausflüge. Sportplatz mit Gelegenheit zur
Ausübung jeglichen Sports. Pferderennen, Reit-
klub, Herrenklub. Gottesdienst für alle Kon-
fessionen. Gelegenheit zu Ausflügen in die herrliche
Umgebung. Ausgangspunkt für Touren in das Ötztal
und Oetztalesgebiet und in das Engadinergebiet.

Prospekte durch die Kurvorstellung.

Wieder ein Bombenattentat!

„Heiliger Vater, erwache!“ So wachte der Ratgeber des Papstes ihn mitten in der Nacht. „Ein furchtbares Komplott, eine Verführung ist entdeckt, mehr als eine Verführung: eine Kamatilla, eine Gfäule des Bundes der Schwarzen Hundert, der Bund der Schwarzen Hundertfünftundsechzig! Diese Hooligans haben Deine rechte Hand, Deinen treuesten Freund, den Kultusminister von Stundt bei Seite geschafft und den Hölle an seine Stelle gesetzt, der die Ordensniederlegung der Schwestern von der göttlichen Vorrichtung in Sterkrade bei Mühldheim nicht genehmigt hat, der sich also direkt gegen die göttliche Vorrichtung verangelt hat! Aber noch mehr, sie nennen sich heidnisch, Götzen- und Kulte, und wollen den Heiligen Stuhl und Dich, Heiliger Vater, mit Dynamit in die Luft sprengen. Das willst Du ihnen in christlicher Liebe vergehen? Aber sie wollen noch mehr, sie wollen dem Professor Schell ein Denkmal setzen! In der Siegesallee? fragst Du. Nein, die ist schon belegt. — Im Berliner Tiergarten? Nein, der ist auch schon voll. Aber sie haben noch mehr getan. Sie wollen den Jüder und den Syllabus reformieren. Reformieren! Heiliger Vater, kennst Du das Wort Reform? Aber sie tun noch schlimmeres: Sie denken! Ja, jetzt erdrehst Du, jetzt verfluchst Du sie. So ist es recht! — Das Schlimmste, was der Mensch tun kann, ist Denken! Der Mensch denkt und der Teufel lenkt!“

Frido



Nicht allein Erwachsene, nein auch Kinder sind entzückt,

sobald sie den Klang des echten Edison-Phonographen hören. Diese einzig dastehende Sprechmaschine gibt mit erstaunlicher Treue Musik aller Art, wie z. B. Opern-Arien, Konzertstücke wieder. Das reinste, edelste Vergnügen bereitet Ihnen und den Ihrigen unser Apparat. Verlang. Sie postfrei Prospekt von der Edison-Gesellschaft m. b. H., Berlin N., Süd-Ufer 8.

Nur echt mit dieser Schutzmarke

SCHUTZ
Thomas A. Edison
MARKE



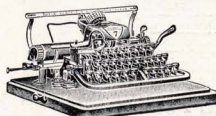
KUNSTLER VORHÄNGE
WASCHBAR.

Großes
Spezial-Sortiment.

Katalog und Farbtafeln
zu Diensten.

CONRAD MERZ
STUTTGART

Blickensderfer :: Schreibmaschine



Groyen & Richtmann, Köln. Filiale: BERLIN, Leipziger Str. 29.

120 000 im Gebrauch!

Erstklassiges System mit sichtbarer Schrift, direkter Färbung ohne Farbband, auswechselbare Typen, Tabulator und allen letzten Neuerungen. Preis kompl. mit zwei Schriftarten nach Wahl, inklusive elegantem Verschlußkasten 200 bzw. 250 Mark.

Katalog franko.

Auf Wunsch monatl. Teilzahl.

Das beste Salz für Jodkuren und Trinkkuren

Wer immer vom Arzte „JOD“ verordnet bekommt, verlange das natürliche

Sulzbrenner-Jodsalz

wohl bekömmlicher und leichter-daulicher als alle

Jodpräparate

Reines Quellenprodukt der **Römerquelle.**

Vorrätig in allen Apotheken und den meisten Drogerien, wo nicht, wechsele man sich an die General-Vertriebung für ganz Deutschland: der Salzbrunn Jodquellen-Produkte München S. 72.

Photograph. Apparate

von einfacher, aber starker Arbeit bis zur hochentwickelten Ausstattung sowie sämtliche Bedarfs-Artikel zu enorm billigen Preisen.

Apparate von M. 3.— bis M. 500.—
— Illustrierte Preisliste kostenlos.

Chr. Tauber, Wiesbaden J.

Alle Einkürmungen er-
scheint elegant nur mein mech.
Bein-Regulier-Apparat
ohne Poller oder Kitten.
? Nein! Katalog gratis.
H. Seefeld, Radebühl 14
bei Dresden, früher Hof.

Ein wahrer Schatz
für alle durch gesundheitliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das be-
rühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehauptung
84. Aufl. Mit 97 Abbildungen.
Preis 3 Mark. Lese es Jeder,
der an den Folgen solcher Leiden
im Tode verstorben ist. — Zu
beziehen durch das Verlags-
geschäft in Leipzig, Neu-
marken 21, sowie durch jede
Buchhandlung.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Für **Männer** ist bei vorzeitiger **Nervenschwäche** nach dem heutigen Stande der Wissenschaft

Muiracithin

das hervorragendste Kräftigungsmittel. Bei allen Störungen des **Zentralnervensystems**, des **Magens**, bei **geistiger Ueberanstrengung**, **moralischer Depression**, **vorzeitiger Schwäche** usw. hilft Muiracithin prompt und sicher. Es beseitigt **nervöse Allgemeinerscheinungen**, **kräftigt das Herz** und bildet ein **ganz hervorragendes Nerventonicum**.

Der berühmte **Geheime Medizinalrat Professor E., Berlin**, schreibt: Muiracithin scheint als **Nerventonicum** gelten zu dürfen, es wirkt besonders verdärend.

Professor Dr. P., Berlin, schreibt: Auch ich habe besonders gute Resultate mit Muiracithin erzielt. Man muss es anwenden, selbst wenn man dem Mittel noch so skeptisch gegenübersteht.

Prof. Dr. Kolomoizew, Direktor des **Militär-Hospitals** in Kasan schreibt: Auf Grund meiner Beobachtungen komme ich zu dem Schluss, dass Muiracithin ein **spezifisches Mittel** ist, das einen **hervorragenden Einfluss** auf das **Rückenmarks-Zentrum** ausübt. Der Erfolg ist **schnell und glänzend**.

Prof. Dr. Luigi Maramaldi, Neapel: Zwei von mir mit Muiracithin behandelte Fälle bestätigen voll die Resultate, welche von Nevinsky und anderen Experimentierenden erreicht worden sind und überzeugen mich, dass das Muiracithin wirklich eine wertvolle Erwerbung für eine rationale Therapie darstellt, da es wirklich Wohltaten in der Behandlung der nervösen Schwäche verschafft.

Muiracithin ist laut Untersuchung in den ersten Kliniken ein vollkommen unschädliches und sicher wirkendes, erstklassiges Nerventonicum, das jedermann empfohlen wird. Literatur gratis und franko zu Diensten.

Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Cie., Berlin C. 25.

Erhältlich in allen Apotheken, Versand durch die

Kaiser Friedrich-Apotheke, Berlin, Karlstrasse 20a
Askaniische Apotheke, Berlin, Bernburgerstrasse 3
Dresden-A.: Marien-Apotheke
Frankfurt a. Main: Engel-Apotheke
München: Ludwigs-Apotheke.

Oberwaid bei St. Gallen (Schweiz)

Sanatorium ob. d. Bodensee,
auch zur **Erholung und Nachkur**. Physik.-diät. Heilweise. Beste
Gelegenheit die Kur mit einer **Schweizerreise** zu verbinden. Subal-
pines mildes Klima. Herrliche Lage. Prospekte frei.

Eheschliessung in England!

Krafts Führer d. betr. Gesetze u. Ratgeber
für Reflekt. 1.50 M. d. alle Buchhandl.
Brock & Co., 90, Queenstr., London, E. C.

Stortern

besetzt, schnell
u. sich »Fente-
verfahren« ges.
gesch. Prosp.
grat. Sprachheilst. Gräffing-München 3.



Billige Briefmarken. Probi-
tats gratis sendet August Marbas, Bromes.

Bilz

Dresden-Radebeul. Schloss
Löschnitz, Herrl. mildes
Lage. Siche. Nizza
Prospekte
frei.

Sanatorium
Günstige
Hellerfolge
Alfred Bilz, Chefarzt
Dr. Ascho. Internat. Besuch

Station Löschnitzgrund
30000 qm, fast herrl.
Damp. u. Familien-
Bath. 30 Pfl.
Kd. 20. Sport-
plätze.
4 Schwimmb. Turn- u.
Sportger. Gegenb. z. Wohn.

Bilz' Goldene Lebensregeln
soeben erschienen. 2 Mk.
Begeistert aufgenommen.

Bilz Naturheilmittel ca. 1 1/2 Mk. verk.

Tropfen

Von Richard Braungart

Die Ehe ist ein Vogelfäfig: Die einen
süßen trümen und möchten heraus; die
anderen sitzen draussen und möchten hinein.
Die ganz Schlaunen möchten Beides.

Den größten Schmerz vermag das
Herz zu fassen, die kleinste Freude aber
macht es sofort überströmen.

Wer nur von der Selbstachtung lebt,
verhungert zwar nicht; aber recht gedeihen
wird er auch nicht.

Um Ruhe zu finden, wäre es manch-
mal weit besser, vor sich selbst als vor
den Menschen davon zu laufen.

Schiffsjungen

sucht **Johannes Brandt**, Altona,
Fischmarkt 20/L. — Prospekt gratis.

Van Houten's Cacao

Der Beste in Qualität

Der Billigste im Gebrauch

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Münchner Loden-Versandt-Haus Fritz Schulze

königl. bayr. Hoflieferant

Maximilianstrasse 34/35 **München** im Münchner Schauspielhaus

Vollständige Ausrüstung für

Jagd- und Touristen-Sport Herren- und Damen-Wettermäntel.

Preiscountant und Muster umgehend franco.

Niederlagen in Deutschland:

Hamburg

Wiesbaden
Kaiserslautern
Strassburg i. Els.

bei Prince of Wales,
Grasse Bleichen 22,
„Gehr. Doerner
„Eduard Hebel
„Friedrich Sommerlatt

Pforzheim
Colmar i. Els.
Worms a. Rh.
Stettin
Stralsund

bei Eduard Armbruster
„Carl Fuchs
„Adolf Hausmann
„Grunwald & Phiebig
„Kathel's Nachf.

Coblenz
Würzburg
Aschaffenburg
Frankfurt a. M.
Mannheim

bei C. Lauter, Rheinstr. 26.
„M. Ph. Seisser
„Alois Platzer
„Bamberger & Hertz
„L. Fischer-Riegel.



Vom Exzerzierplag

Unteroffizier (als sich zwei katholische Soldaten etwas zuflüstern): „Maul gehalten — Katholikentage kann ich in der Front nicht dulden!“

Blütenlese der „Jugend“

Aus einer Gendarmerie-Anzeige

„Da mit ingenuem S. fein anhängender Mensch mehr etwas zu tun haben wollte, so sah sich der Unterzeichnete veranlaßt, sich mit demselben zu befassen.

Ruhe für den Magen, Stottern Kräfte für den Körper,

NURAL bewirkt beides! Deshalb der grosse Erfolg bei allen Magen- und Verdauungsstörungen, Appetitmangel, Blutarmut, Bleichsucht, allgemeine Schwäche und in der Rekonvaleszenz. Nural ist ein diätetisches Nähr-, Magenverdauungs- u. Kräftigungsmittel und der beste Ersatz für den menschlichen Magensaft. Nural enthält natürliche Verdauungsfermente in Verbind. mit künstl. verdauten Kohlehydraten, hilft verdauen, bewirkt regen Appetit, hebt die Kräfte, beseitigt schlechte Verdauung, ist frei von Alkohol und schädl. Alkalien, bedient wirksamer als Pepsinweine, Mageniküre, -pulver u. dergl. Nural schmeckt sehr angenehm, wie Ananasmarmade, ist unschädlich u. wird seit 12 Jahren von Tausenden von Ärzten mit gross. Erfolg vielseitig verordnet. Enthältlich in den Apotheken, wo nicht, schreibe man an **KLEWE & Co., G. m. b. H., Nuralfabrik, DRESDEN G. 69.** — Broschüre gratis. — 1/2 Probeflasche à Mk. 1.75, 1/1 Flasche (ca. 1/2 kg Inhalt) Mk. 3. — Franko. Mehr als 500 glänzende ärztliche Urteile: Dr. med. Füllö, dirigerender Arzt des Ostsee-Sanatoriums Zoppot schreibt: „Mit dem Nural bin ich sehr zufrieden und habe hier schon Hunderte von Flaschen verordnet. Es ist eben wirklich ein vorzügliches Präparat.“ „NURAL“ ist ganz besonders zu Sommerkuren geeignet.

heilt unt. Garantie
E. Buchholz,
Hannover,
Nordmannstr. 14.

**GRÜNDLICHE
ERLEHRUNG
DER
BUCHFÜHRUNG**
Durch brieflichen Unterricht.
Ausbildung
zum bilanzstichtigen
Buchhalter und Comptabilisten
Prospect und Probebrief gratis
Ferdinand Simon
Stern-Druck-Verlag
Westphal-Schwerdt. BERLIN W. 62. N. 6



ZEISS-Feldstecher

Einziges Prismen-Feldstecher mit erweitertem
Objektivabstand und dadurch bedingter ge-
steigerter Plastik der Bilder.

Prospekt T 10.
über Feldstecher
gratis u. franko.

ZEISS

Prospekt P 16
über Kameras
gratis u. franko.

**CARL ZEISS
JENA**

**ZEISS
KAMERAS**



Berlin. Frankfurt a. M. Hamburg.
London. St. Petersburg. Wien.



Photograph. Apparate

jeder Art, sowie sämtliche Bedarfartikel, zu billigsten Preisen. — Katalog mit Probebildern gratis. — **Hess & Sattler, Mainz 12.**

Drei Kleinode deutscher Feinmechanik

Germania.



Ideal.



Raumann's



Seidel & Raumann Dresden

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bioferrin

Blutbildendes Kräftigungsmittel

Zu haben in den Apotheken. **Empfohlen von Autoritäten.**

Kalle & Co. Akt. Ges. Abteilung für pharmaceut. Producte. Biebrich a. Rh.

Wohlschmeckend,
appetitregend,
leicht verdaulich.

Vorschlag

Man tauscht eben häufig deutsche Professoren gegen amerikanische Professoren aus. Wäre es nicht empfehlenswert, einmal einige deutsche Professoren gegen deutsche Privatdozenten auszutauschen?

Humor des Auslandes

Einzige Erklärung

1. Hochzeitsgast: „Sehen Sie nur, wie gerötet die Wangen des Brautpaares sind.“

2. Hochzeitsgast: „Natürlich, die schämen sich, weil sie aus Liebe geheiratet haben.“ (Tit-Bits)



Wer eine Wohnung geschmackvoll, zweckmässig und gediegen einrichten will, Einzelmöbel, Stoffe, Teppiche, Tapeten, Kleingerät usw. braucht, unterrichtet sich umfassend durch die Preisbücher des ältesten und grössten fachmännischen Unternehmens auf diesem Gebiet. — Deutsche Kunstgewerbeausstellung Dresden höchste künstlerische Auszeichnung; Ehrenurkunde. — Zimmer von 245 Mark an. Preislisten mit Bildern umsonst.

Denkschrift „Dresdner Hausgerät mit Bildern und Preisen“ und „Ausstattungsbriefen“ von Dr. Fr. Naumann Mark 1.50.

☐ DEUTSCHE WERKSTÄTTEN ☐
☐ FÜR HANDWERKSKUNST ☐

Verkauf: Dresden, Seestr. 18, München, Arcisstr. 35.

Fort mit der Feder!



Die neue Schreibmaschine

„LILIPUT“

Ist das Schreibwerkzeug für Jedermann.

Preis Mk. 28.—

Ohne Erlernung sofort zu schreiben.

Keine Weichgummitypen. Auswechselbares

Typenrad für alle Sprachen.

Ein Muster deutscher Erfindungsgeistes.

Das Wunder des 20. Jahrhunderts.

Seit der kurzen Zeit der Einführung

viele tausend Maschinen verkauft.

Illustr., Pros., u. Anerkennungs-Schreiben

gratis u. franko

Justin Wm. Bamberg & Co.

Fabrik feinnach. Apparate

München S., Lindwurnstr. 129/131.



Körperfülle u. Büste

von idealer Vollendung, durch

ärztl. glanz. begünstigt, gar-

unschädlich. Verf. Dr. Kar-

l. Beante, vertrauensw. Anfr-

zge, Retourk. d. Baronin v.

Dobrzansky, Halle-See-Berlin.

Die verlorene

Nervenkraft

habe ich durch Apoth. E. Herr-

mann, Berlin, Neus Königs-

strasse 7 schnell wiedererlangt.

B. Beamer in Wien.

Prospect an Herren dickert u. fr.

Die elegante Welt
bevorzugt
Moderne Parfums
von
Lubin Paris

General-Depot: Vial & Uhlmann, Frankfurt am Main.

Salò am Gardasee

Italien - Riviera

Hôtel - Pension Villa Halkyone

früheres Heim des Dichters Otto Erich Hartleben

Vornehme Familien-Pension

:: Pensionspreis von 7 Lire an ::

Prachtvoller italienischer Garten

Empfohlen von Professor Hyrtl und vielen anderen medicin. Autoritäten.

Die Quecksilberkur, ein Verbrechen an der Menschheit. — Seit 1871 von Dr. med. & chir. Dr. Hermann, 36 Jahre alt, Primararzt und Vorstand d. Abteilung für krankenheiten am k. Krankenhaus in Wien. — Für Hautleiden, die jemals mit Quecksilber behandelt wurden od. werden sollen, äußerst wirksam, um ihn vor jahrelangem Strehen zu führen. — (Geg. Stempel von Mk. 2.50 (versch. 2017) mehr in Wien, von Hans Hedwig's Nacht, Leipzig 5.

Briefmarken Katalog gratis, Ankauf's Sammlungen, Philipp Kosack, Berlin C., Burgstr. 12.

OSCAR CONSEE
GRAPHIKUNSTSTALT MÜNCHEN V
DAMES FÜR SCHWARZ- u. FARBEUDRUCK
IN ALLEN REPRODUKTIONSMETHODEN
PROTILITHOGRAPHIE
KUNST- u. FOTODRUCK
KUNST- u. FOTODRUCK

Zeichen- und Mal-Schule

des Vereins d. Künstlerinnen

Berlin, Potsdamerstr. 39,

im Garten.

Prospekte u. Anmeldeg. dajeltst

b. 1. St. ab wochentgl. Vorm. 9-10.

Beginn des neuen Quartals 15. St-

tober 1907.

Abt. 1: Elementar-Zeichnen,

Zeichnen nach Natur u. Kunst-

formen, Pflanzen, Abstr. u. d.

Leben, Ornament, lebendem

Modell, Altzeichn., Anatomie,

Landchaft, Perspektive, Pro-

jektions- u. Schattenlehre,

Methodik, Kunstgeschichte.

Abt. 2: Mallassen: Porträt,

Alt, Figuren, Landchaft, Blu-

men u. Stillleben, Farbentref-

nungen, Stillleben d. Pflan-

zen u. Naturerkenntnis.

Abt. 3: Seminar für Zeichen-

lehrerinnen.

Abt. 4: Lithographieren u. Na-

diere, Holzschn., Buchdruck,

verbunden m. eigen. Druckerei.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der 52. Jahrg. beginnt mit dem Oktoberheft 1907.
Romane von Geijerlam, Eöner-Eisenbach u. a.
Jedes Heft (136—160 S., reich illustriert) M. 1,50.

Westermanns Monatshefte

Illustrierte Deutsche Zeitschrift für das
gesamte geistige Leben der Gegenwart.

Innenverknüpflicher Ausstattung.

Ihre Grundlage: Künstlerische Form
aller Veröffentlichungen in Wort wie

in Bild; Pflege einer geist- und

gemütvollen Unterhaltung und

Belehrung für die Familie;

Vornehme Haltung und

waterunfähige Gefüh-

nung; Unparteilich-

keitsämtlichen

öffentlichen

Sragen

Die hervorragendsten deutschen Schriftsteller
und Künstler zählen zu ihren Mitarbeitern!
Kunstblätter in Bunt- und Hellogravurendruck.

Durch jede Buchhandlung und Postanstalt zu beziehen.

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

Gelesenste liberale Zeitung Deutschlands

Jeder Abonnent

erhält mit dem „B. T.“ allwöchentlich folgendes:

Wochenschriften:

Jeden Montag:
Der Zeitgeist.
Jeden Mittwoch:
Techn. Rundschau.
Jeden Donnerstag:
Der Weltspiegel.
Jeden Freitag:
ULK, Jll. Witzblatt.
Jeden Sonnabend:
Haus Hof Garten.
Jeden Sonntag:
Der Weltspiegel.

Beiblätter:

Jeden Montag: Sportblatt.
Jeden Dienstag:
Reise-, Bäder- und
Touristen-Zeitung.
Jeden Mittwoch:
Literar. Rundschau.
Jeden Donnerstag:
Jurist. Rundschau.
Jeden Freitag:
Frauen-Rundschau.
Jeden Sonnabend:
Börsen-Rundschau.

Bezugspreis: 2 Mark monatlich

123 000 Abonnenten

Vor dem Gebrauch!



Dalloff-Thee gegen Fettleibigkeit

von Dr. Dalloff, Paris

ges. gesch. Jahresumsatz in Paris 1/2 Million Pakete. Der Dalloff-Thee ist das
einzige, unfehlbare, sicherste und unschädlichste Mittel gegen Fettleibigkeit.

**Macht die Taille der Damen dünn u. elegant
Beseitigt den lästigen Fettleib der Herren**

Die Korplenz beeinflusst nicht allein die Gesundheit, sondern macht
vor der Zeit alt. Um nun immer jung u. schlank zu bleiben, trinke man
täglich 1-2 Tassen Dalloff-Thee. Es ist dies eine reine Pflanzenkur u.
wirkt blutreinigend. Erfolg garantiert. Man hüte sich vor Nachahmungen.
Zu haben in allen Apotheken. Prospekt u. Aerzte-Gutachten No. 3 gratis u. frko.
durch d. General-Depot: Engelapothek Frankfurt a/M.

Berlin: Schweizerapoth. Breslau: Adlerapoth. Köln: Domapoth. Dresden: Storchapoth. Hamburg: Rathausapoth. Leipzig:
Carolaapoth. München: Schützenapoth. Posen: Roleapoth. Strassburg: Sternapoth. Stuttgart: Hirschapoth. Budapest:
Apoth. Jos. von Török. Brüssel: Apoth. Griepkoven. Zürich: Apoth. Dr. Dünninger.

Nach dem Gebrauch!



Sämtl. Dedikat.-Gegen-
stände, Parade, Fecht-
u. Mensurausstattungen,
Häuter, Mützen, Cere-
visse, Bier-u. Weinzüpfel
fertigt als Spezialität die
Studenten-Universitäts- und
Couleurband-Fabrik von
Carl Roth,
Würzburg M.
— Catalog gratis. —

Gegen Schwächezustände
verlangen Herren ärztl. Broschüre
in verschlos. Couvert gratis und
franko durch:
Löwenapotheke Regensburg C 10
Budapest, Mariaapotheke, Kronengasthof

STECKENPFERD LILIENMILCH-SEIFE!

von **Bergmann & Co.**
Radebeul.

erzeugt ein zartes reines Gesicht, reißiges jugendfrisches Aussehen, weisse sammetweiche
Haut, blendend schönes Teint u. beseitigt Sommersprossen sowie alle Hautunreinigkeiten.

a Stück 50 Pf. in allen Apo-
theken, Drogerien, Parfümerie-
und Seifen-Geschäften.

bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch unser orient. Kräftpulver, preisgekrönt gold. Medallion, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garant. unschädlich. Arzt empf. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Kart. m. Gebrauchsweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.
Berlin 56, Königsplatzstrasse 78.

Wahres Geschickchen

Ein Parier im Hefenland veranstaltete unter anderem auch einmal einen Familienabend für die ihm anvertrauten Schiffsleute. Er erzählte ihnen etwas von Lindvögeln und zeigte ihnen dessen Werke in Kichthürten. Der Abend verlief gemächlich bei Kaffee und Bier. Am andern Morgen traf er einen seiner Schiffsbefehlshaber, der auch dabei war, und frag ihn, wie es ihm gefallen habe. „Herr Parier, es war schön, wunnerschön, und doch anstänig!“

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichts- und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

Fingernägel

bleiben wenigstens eine Woche spiegelblank nach dem Gebrauch meines unschädlichen „Darupan“ (gesetzl. gesch.). Der schnell erzeugte Hoheglanz ist unachwischbar. „Darupan“ ersetzt Nagelpulver und Nagelponade. Durch seinen Fettgehalt macht „Darupan“ die Nagelsubstanz geschmeidig und schützt den Nagel vor dem Abbrechen, im Gegensatz zu andern Präparaten, welche die Nagelsubstanz austrocknen. „Darupan“ ist weitbekannt. Niederlagen befinden sich in allen Grossstädten Deutschlands, sowie in Paris, London, New-York, Brüssel, Wien, Budapest, St. Petersburg, Moskau,airo etc. etc. Tube Mk. 1.- 3 Tubes Mk. 2.75.

Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M. u. Wiesbaden.
Berliner Niederlage: Parfümerie Scherk, W. 15, Joachimsthalstr. 9.
Versand ab Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1. Illustr. Katalog kostenlos.

Der Erfolg im Leben.

Lehrbuch des persönlichen Einflusses, der Energie, Gedankenkraft, des Hypnotismus und des Hellmagnetismus von Dr. Robert Rameau. Preis Mk. 8.-. G. Engel, Buchh., Berlin 85, Potsdamerstr. 151.

Moderne Kleider-Sammelte

glatt, gerippt, gefirrt, hotis. Cuo-linit. Ungeirrt. 5 Knaben. Gut-ständige Blousen-Sammelte. Seidene Mäntel-Püschle. Wulter 5 Tage s. Wahl. Sammelhaus Louis Schmidt, Hannover 10.

Eine menschliche Null

Ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruiniert, der Leiden sonstiger geheimer Leiden und radikale Heilung lehrt artig, nach neuen Geschlechts von Spezialarzt Dr. Ramler, oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches teilen von geradezu un-lichen Nutzen! Der Ge-krankheit und Sichtung Leidende aber lernt die Heilung Für Mark 1.60 in Brief- von Dr. Ramler,



Gehirn- und Rückenmarks-nerven-Zerrüttung, Folgen schalten und Exzesse und wurde. Deren Verhütung ein preisgekröntes, eigen-punkten bearbeitetes Werk. Für jeden Mann, ob jung oder schon erkrankt, ist nach fachmännischen Ur-schätzbarsten gesundheit-sunde lernt, sich vor schützen — der bereits sichersten Wege zu seiner kennen. o marken franko zu beziehen Genf 66 (Schweiz).

Photograph. Apparate

Projections-Apparate
Görz-Trüder-Binocles
Ferngläser — Operngläser
Bequeme Monatsraten
Katalog P. kostenfrei.

Stöckig & Co.

Dresden-A. 16 (f. Deutschland)
Bodenbach 1/B. 1 (f. Österreich)

Studenten-
Utensilien - Fabrik
Beste und grösste
Fabrik dieser Branche.
Emil Lüdke,
vorm. C. Hahn & Sohn, 6. m. b. H.,
Jena in Th. 58.
Man verl. gr. Katalog gratis.

Virisanol

Das Beste und Wirksamste gegen Nervenschwäche der Männer. Von Universitätsprof. und vielen Aerztl. empfohlen. Flakons à 5 u. 10 M. Neue Virisanol-Broschüre gratis. In Apotheken erhältlich. Chemische Fabrik H. Z. Ungers, Berlin NW. 7.
Berlin: Schweizer-Apotheke, W. 8.
Cöln: Hof-Apotheke, Wallrafpl. 1.
Dortmund: Schwane-Apotheke.
Essen, Ruhr: Löwen-Apotheke.
Frankfurt a. M.: Einhorn-Apotheke.
Hannover: Minerva-Apotheke.
Rostock: Hirsch-Apotheke.

Goerz Trieder-Binocle Bagor

„Bagor“, soeben erscheinendes neues Prismenglas, besitzt neben den hervorragenden Eigenschaften: Starke Vergrößerung, großes Gesichtsfeld, außerordentliche Schärfe und Klarheit, bedeutende Selligkeit infolge Verwendung kleiner, wenig Licht absorbierender Prismen — also bei optischer höchster Leistung



bestehend
kleine
Form

und geringes Gewicht (ca. 260 bzw. 270 Gramm), kann daher in jeder Tasche untergebracht werden, und wird dem Benutzer, auch Damen, in feiner Weise unbenquem. „Bagor“ ist daher als ein wirkliches Universalglas für Reise, Sport, Militär, Theater etc. zu bezeichnen, und wird dem Besitzer stets ein angenehmer, unauffälliger, niemals lästiger Begleiter sein.

Preis: „Bagor“ Vergrößerung 6 mal Mark 130, Vergrößerung 8 mal Mark 140.

Bisherige Produktion von Trieder-Binocles über 130 000 Stück; in der deutschen und fast allen ausländischen Armeen als offizielle Dienstgläser eingeführt. Preisliste kostenlos.

Zu beziehen durch alle guten Optiker des In- und Auslandes, oder durch

Optische Anstalt C. P. Goerz Akt.-Ges. Berlin-Friedenau 26.

PARIS, 22, rue de l'Entrepôt, LONDON, Holborn-Circus 1-6, NEW-YORK, East Union Square 52.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
 ist die verbesserte Central-Luftheizung.
 In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. — Man verlange Prospekt. E.
 Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. G.m.b.H. Frankfurt a. M.

Künstlerpinsel „Zierlein“.



ELASTISCH wie Borstpinsel. **Feinster Künstler-**
ZART wie Haarpinsel. **pinsel am Markte**
Fällt nie vom Stiele für **Kunstmalerei.**
 D. R. G. M. No. 82905. Akademie-Professoren u.
 Garantie für jeden Pinsel. Prospekt gratis.
 Zu haben in allen Mal- Utensilien-Handlungen.
Gebr. Zierlein (G. m. b. H.), Pinselfabrik, Nürnberg.
Specialität: Haar- und Borstpinsel für alle Künstlerzwecke.



Beschlagnahme Die Schönheit der Frauen

Ein Aktwerk ohne Gleichen, bestimmt zum Studium für
 Maler, Bildhauer, Architekten, Aerzte, Kunstfreunde.
280 photographische Freilichtaufnahmen weib-
 licher Körper in wunderbarer Schönheit.
 Ohne Konkurrenz, was die Schönheit der Aufnahmen
 und die Grösse der Akte anbetrifft. **Nur ganze,**
sehr grosse Figuren in keuscheater Nacktheit.
 Zur Probe: 5 Lieferungen, enthaltend **70** Akte
 für 4,30 Mk. franko. Komplettes Werk, 280 Akte
 in Prachtband gebunden 20 Mk. — Wir liefern nur
 zu künstlerischen Zwecken. — Nur zu beziehen durch:
Oswald Schladitz & Co., Berlin W 57, Bülowsstr. 54 J.

Sensationelle Neuheit (D.R.P. 176323) für Amateur-Photographen.

Schon längst ist es das Bestreben vieler Fabriken gewesen, den **Tonungsprozess**
 zu **verbilligen** und zu **vereinfachen**. Uns ist das nunmehr gelungen!
Kein Tonfixierbad mehr! Keine verdorbenen Bilder mehr!

Was ist Cellofix?

Ein patentiertes Auskopierpapier (matt und glänzend), das, im ein-
 fachen **Salzbad** behandelt, prächtige bräunliche bis blauviolette Bilder
 liefert, bei unbegrenzter Haltbarkeit derselben.

Einfachste Gebrauchsanweisung der Welt!

Direkt in Kochsalzlösung (1:20), 5—10 Minuten,
 darauf direkt ins Fixierbad (1:20), 10—15 Minuten.

Cellofix wird kartonstark geliefert.

Cellofix macht das Aufziehen der Bilder unnötig.

Preise:

Packete à 50 Pfennige:
 24 Blatt 6 × 9 cm
 16 „ 9 × 12 cm
 12 „ 9 × 12 cm

Packete à 1 Mark:
 24 Blatt 13 × 18 cm
 12 „ 13 × 18 cm
 6 „ 18 × 24 cm

(matt und glänzend) in Packeten à 10 Stück

Cellofix-Postkarten 50 Pfg. per Packet

Kraft & Steudel, Fabrik photogr. Papiere

G. m. b. H., Dresden-A., Dornblüthstrasse 13.

Napoleon und die kleine Maus
der Herr aus Wehl und sein Weibchen in der
und andere aufgedruckte Bilder enthält!

RUDOLF BERNAUER

VERSE VON UBERNÄHTIGENDEN HUMOR!!!



POSITIVE ILLUSTRATIONEN VON THOMAS KLEINER.

LIEDER EINES BÖSEN BUBEN

Im Deutschen Verlag P. S. in Leipzig. 22. 11. 1907.
 Im folgenden Buch die besten Lieder eines Buben aus
 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

† Nervenschwäche †
 der Männer selbst i. d. verzweifelt-
 test. Füllen heißt u. Garant. Virilis!
 Probest. 3 u. 5 Mk. Brosch. 20 Pf.
 in Marken. R. Lehmann, Hygien.
 Versandh., Berlin, Blichersstr. 37a.

Auskunft über alle Reiseangelegenheiten
 sowie über rechtsgültige

Eheschliessungen in England
 erteilt das Reisebureau Arnheim,
 Hamburg W., Neuer Jungfernstieg 8.

Echte Briefmarken

500 St. nur M. 4.—, 1000 St. nur M. 12.—
 40 altdeutsche 4.75, 60 altdeutsche 4.—
 38 deutsche Kolon. 3.—, 200 engl. Kolonien 4.50,
 100 seltene Übersee 1.80, 350 selt. Übersee 6.75,
 300 Europa 3.—, 600 Europa 7.50,
 100 Orient 3.—, 50 Amerika 1.35.
 Alle verschieden und echt.



Albert Friedemann

Briefmarkenhandlung, LEIPZIG 12
 Zeitung und viele gratis.

Formenschönheit und Grazie des Weibes.

Neueste Freilicht- u.
 Atelierrauten, wirklich
 künstler. Aktstudien!
 Durch Gerichtsbeschl.
 inf. glanz. Sachver-
 Gutachten freigegeben.
 Musteresend: 5 Bil-
 derte od. Stereosk. 5 Mk.
 illust. Catal. m. 1 Cab.
 Muster gesch. gegen
 1 M. 20 Briefv. Versand nur bei Bestatig.
 Cass Bestell. nicht minorant! & Bestatig!
 Nachfol. kunstverlag München 1 (grgr. 1884).



DER EINZIGE
 nach wissenschaftl. Grundsätzen richtig konstruierter Apparat,
 der zur Verhütung und Beseitigung aller Arten von
Nerven-Krankheiten,
 Stoffwechselstörungen, chron. Leiden
 wirklich Glänzendes leistet, ist der von
 tausenden von Ärzten und Laien
 empfohlene, preiswerte

Electro-Suspensor

Anerkannt bester Apparat, welcher den
 Körper ohne jede Berufsstörung die
 fehlende Kraft u. Leben wieder zuführt
 Aufklärende Broschüren gratis und franko
 durch die alleinige Fabrik von

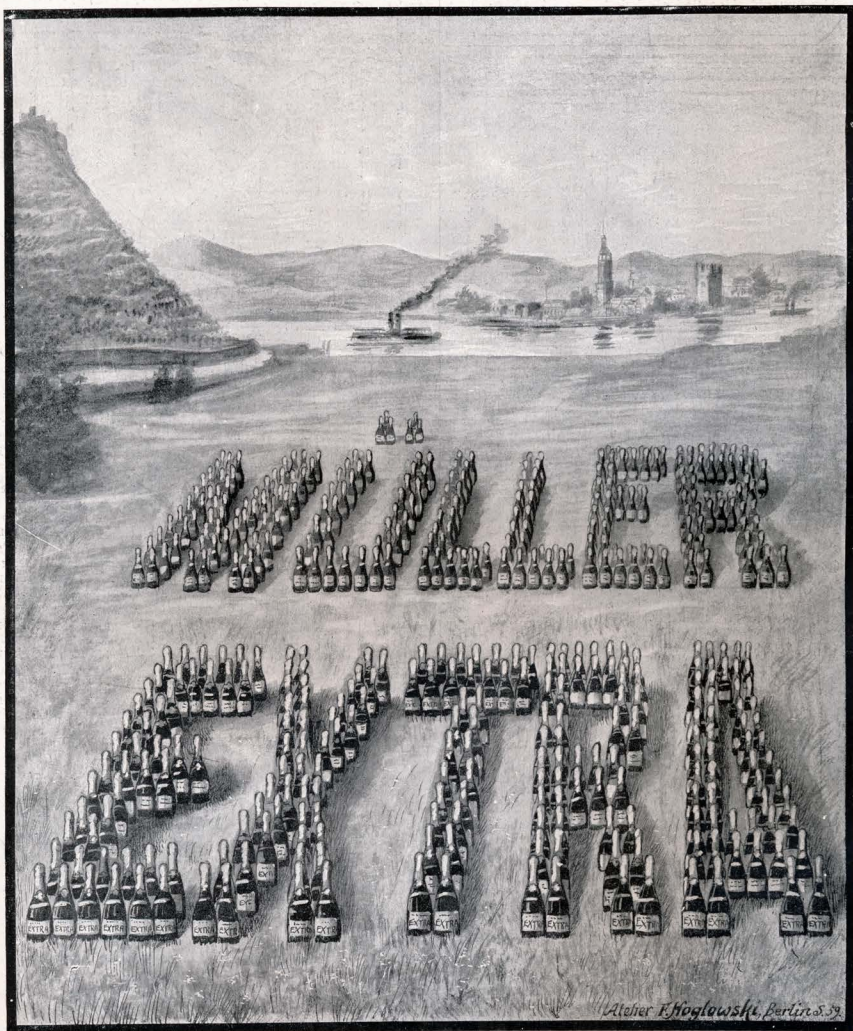
Küster & Co., G. m. b. H.
 Frankfurt a. M. 69, Göthestrasse 10.

Unschäd-
 liches
 äusser-
 liches
 Stützungs-
 Mittel für
 Alle, die
 sich matt
 und krank
 fühlen

Die kommende Mode

ersehen Sie aus dem neuesten, reich illustrierten, künstlerisch ausgestalteten „Mode-
 Führer für die Herbst- und Winter-Saison 1907/08“, der bei Nennung dieses Plattes
 umsonst und postfrei zugesandt wird von Adolph Renner's Mode-Verlag, Dresden.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



MATHEUS MÜLLER ELTVILLE i. Rheing. **HOFLIEFERANT**
 Kellerei Youy-aux-Archés.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



A. Geigenberger

Der Sultan Abdul Nisi

„Ganz schlecht kanns mir nicht gehen, denn ich bin ein Mann von Namen. Im schlimmsten Fall fahr ich nach Berlin und laß mich von Reinhardt engagieren.“

Weltfriedensklänge

Gelegentlich des 16. Internationalen Friedenskongresses in München äußerte sich Bertha v. Suttner über die Fortschritte der Friedensidee.

Sie erklärte: „Der Pazifismus ist die Grundlage unserer modernen Entente-Epidemie. Das französisch-englische Bündnis hat den Wunsch nach Frieden zur Grundlage.“

Gewiß!

Aus der gleichen Friedensliebe haben die Franzosen Calabianca in Trümmern geschossen und führen jetzt Krieg mit den Marokkanern.

Aus der gleichen Friedensliebe stecken die Japaner eben Korea ein.

Aus der gleichen Friedensliebe baut der König von England den Spaniern eine Flotte.

Aus der gleichen Friedensliebe fällt jetzt der olle ehrliche Morenga wieder in Deutsch-Südwestafrika ein.

Aus der gleichen Friedensliebe schlagen sich in Vancouver, in Britisch-Columbia, Japaner und Engländer tot.

Der größte Beweis für die epidemisch gewordene Friedensliebe aber ist die Tatsache, daß sogar der Friedenskongress im Haag bis jetzt noch nicht den kleinsten Krieg im Gefolge gehabt hat!

*

— g —

Pöder, werde glatt!

So mancher Herr vom Sittlichkeitsverein, Der für Moral besorgt ist unentwegt, Hat öfter sich in seiner Praxis wohl Die inhaltschwere Frage vorgelegt:

Warum der Weiber Alloverhreser So unästhetisch, unkeusch üppig prangt, Hingegen uns're edle Männerhinterfront Nur ganz bescheid'ne Rundung stets erlangt?

Auf er nicht Antwort fand, sann er vielleicht Da er einen Vorhang à la Geisblatzt, Vielleicht auch auf ein Wunder-Elixir Mit jenem Motto: „Pöder, werde glatt!“

Du edler Mann, was du so lang erstrebt, Ein frommer Pastor fand's in Geiswald jetzt: In die Statuten eines Mädchensheims Hat er die — Prügelstrafe eingelegt.

Dort wird den Schülerinnen groß und klein Der Unausprechliche verolbt mit Macht — Das ist das Mittel, das als

Knaben uns Die liebe Hinterfront hat abgeflacht.

A. K.



Genosse Wampa aus Deutsch-Südostafrika auf dem Parteitage in Essen

„Versteh ich sehr gut sozialdemokratische Religion: wenn Genosse stirbt, fliegt Seele in Zukunftsstaat!“

(Zeichnung von E. Wilke)

Odeffa

„Schon wieder ein Pogrom, Bruder Kojak!“

„Ja; gestern ist ein neuer Polizeirat gekommen, und der hat noch keins gesehen!“

*

Beschlüsse der Münchener Friedenskonferenz

1. Friedensausbruch. Jedem Frieden muß eine förmliche Friedenserklärung vorausgehen; ohne eine solche dürfen die Freundseligkeiten nicht eröffnet werden.

2. Friedensgeschosse. Im Frieden dürfen nur wohlthuende Waffen verwendet werden; auch Irredentisten dürfen zu Holzereien nur hölzerne Säbel gebrauchen.

3. Privateigentum. Das Privateigentum im Frieden ist unverletzlich. Werden die 333 besten Wiße oder wird Fofelsilber zur guten Wiße erklärt,

so ist entweder die Quelle anzugeben oder ein phylakistisches Attest beizubringen.

4. Friedensgefängene. Gefängene sind im Frieden menschlich zu behandeln. Freilassung ist zu unterlassen, es sei denn, daß es sich um Journalisten handelt.

5. Parole und Friedensgeföhrei. Die Parole der Friedensfreunde lautet: „Krieg dem Kriege!“ Ihr Feldgeföhrei lautet: „Bertha.“ Keinem Friedensfeinde wird Parolen gegeben.

6. Scheidungsrieden. Im Interesse des Friedens ist jede Ehe löslich.

Frido

Dilemma

Armer Maroffaner, dich bedau' ich, Denn dein Los ist wirklich hart und traurig, Gar so vielen Herrschern bist du untertan, Jeden Tag fast tritt ein neuer auf den Plan; Niemand weiß bald, wer der richtige Was is — Ist's denn wirklich Abdul Nisi?

Benjamin

Neue Freundschaft

Rings um des Reiches hochragenden Turm
Wird tose ein drauender Wettersturm,
Kein Freund, keine Hilfe war mehr zu seh'n,
Einsam und verlassen schienen er zu seh'n.
Doch neu jetzt lächelt uns Freundesblick —
Chulalongkorn und Menelik!

Marianne ergab sich dem Eouard,
Und Alfons der Dritte im Bunde ward,
Italien auch tanzte die Extratour,
Jaß blüht uns Monakos Freundschaft nur,
Da brachten uns uns Erlösung und Glück
Chulalongkorn und Menelik!

Besucht nun auch Edi den Nikolaus,
Wir machen uns nicht das Geringste draus!
Das ganze Europa, — wir pfeifen drauf!
Wir finden bessere Freunde zu Haus!
Verstummung muß selbst der Sozi Kritik —
Chulalongkorn und Menelik!

Und wenn selbst der Dreibund in Stücke bricht,
Wir tragen es, uns geniert das nicht.
Ex oriente lux! (Im Büchmann
(schlag's nach!))
Ein neuer Dreibund Ersatz verdracht:
Die Freundes- und Bruderhand greifen wir fir
Chulalongkorns und Meneliks!

Benjamin

Kein Plan!

Aus dem großen Parkgrundstück nächst dem Goethe-
Gartenhäuschen in Weimar wollte man Baupläne
für Villen machen. Zum Glück hat die Großherzogin
Regierung ihr Veto eingelegt.

Wo die treuen Bäume, die vertrauten,
Stil gebüht den Grimmerungsschlag,
Sah ein Quaidam jetzt fir Willenbauten
Einen lufativen Schacherplatz.

Sah? o mein! Der Quaidam kann nicht sehen.
Dieser Aermte ist unheilbar blind:
Denn sonst sah' er dort Gestalten stehen,
Die so leicht nicht zu verdrängen sind!

Marfik, mit gebietender Geberde
Steht der Alte dort und all' sein Kreis
Auf dem Dauergrunde seiner Erde,
Die noch heut' den wahren Grundherrsinn weis.
Quaidam, glaube mir! er ist der Starke,
Dann laß den Handel, sei nicht dumm —
Denn sonst merktst du: nicht im Goethepark,
In die selber war ein Vacuam!

Sassafraass

Der Peter von der Waterkant

Vor dem Kaiserpalais soll sich
jüngst, wie unter Spezialbericht-
erstatler A. D. N. beobachtet hat,
folgende ergäßliche Szene abgepielt
haben. Ein Reiterbier, in Colonial-
waren und marinierten Sachen, aus
Winkel im Weinland gebürtig, wollte
bei der Herrschaft vorgefallen werden
und redete auf den Portier ein:

„Nu, was wollst Se? Der Herr
und die Frau sind nicht zu sprechen?
Sagen Se, es is e Landsmann da!
Von der Waterkant. Der Peter
Spahn von der Waterkant! Se
mein lehn, er läßt m'r rufen. Er
macht e Geschäftche mit mir. Gott,
warum soll er's net machen? Weil
ihm die Firma nich mehr gefällt?
Was kann ich vor die Firma? Bin
ich die Firma? Ich bin ein ein-
facher Geschäftsfreier. Wenn ich
bekomm e Bestellung, bekom ich
meine Provision. Nu? Ich weiß,
der Herr nimmt sein Gehalt jetzt
bei e neuen Firma. Wie heißt! Bei

ner Aktiengesellschaft mit b. S.! Is recht. Was
kann mer dagegen sagen. Vielleicht is e gut,
vielleicht geht e leide. Weiß ich's? Aber andere
Firma hat doch sonst 'n Herrn auch immer gut
bedient. Der Peter Spahn is nicht zum ersten
Mal auf der Tour. Ich weiß, was de Herrschaft
preferiert und was ehr gefällt. Er is fors Wasser.
Schön. Sagen Se dem Herrn, ich bin auch fors
Wasser! De Firma is auch fors Wasser!
Warum soll e nicht davor sein? Damit lewiere
kommt in e Verbindung. Geschäft is Geschäft!
Oder wissen Se was? Sagen Se dem Herrn,
ich m'r ebbs faulen ab. Soll er mir
verkaufen den kleinen Bülowen für e paar
neue Kreuzer e Gott! und de gnädige
Frau! Was is das vor e Frau! Wir find
Landstent, ich mer se net kennen? Es is
e goldene Frau! E solide Frau! E gute Frau!
Und e idohne Frau. Sie soll leben! Sagen Se
der Frau, ich hab e laß'n leb'n. Se werd'n
sehn, se macht e Geschäft...“

Der Portier, ein norddeutscher Allgemeiner:
— „Machen Se, das Se zum Döbel kommen!
Der Herr will nicht und verstoß nicht.“

Der Reisende, während er hinausfliegt:
„Verkauft nix? Nu, was wollst Se? Ich komm
wieder! Empfehlen Se mich dem Herrn und der
Frau! (E Juwel von 'ner Frau!) Und ich
komm wieder!“

Die Religion der Hiebe

Ich war ein Kind von fünfzehn Jahren,
Ein etwas angeknackstes Kind,
Als ich zum ersten Mal erfahren,
Wie süß der Liebe Freuden sind...

Da sagten sie: Man muß das Laster
In Dir ersticken schon im Keim
Und brachten mich zu einem Paster
Zu Greifswald in dem Mädchenheim.

Gehauen wurde ganz elendig
Zu Gottes Ehr' in diesem Haus:
Der Paster teilte eigenhändig
Nach Keten dort die Prügel aus!

Ein Rohrstock hat, ein strammer, fester,
Die milde Priesterhand geüert
Und eine fromme Oberschwester
Sah ihm beim Hauen assistiert!

Ohrfeigen kriegten wir in Haufen —
So sechs bis achte gleich pro Kopf —
Und als ich einmal vorgefallen war,
Da büßte ichs mit meinem Jopel!

Auch Zellenhaft gab's hin und wieder
Doch Wochen gleich bei trockenem Brot
Und harter Pritsche, drauf die Glieder
Beim Liegen wurden blau und rot!

Und ließ ich mal mich überraschen
Bei einer Sünde, wußt und keck,
So durft ich mich zur Pön nicht waschen
Neb wochenlang in Dreck und Speck!

Der Paster — nie gab's einen frommern! —
Tat aber so mit Recht und Zug:
Die Landeshauptmannschaft
In Pommern
War's, die dies Amt ihm übertrug.

Statutenmäßig sind die Hiebe,
Die uns der Gute zugebacht,
Der uns die Religion der Liebe
A posteriori beigebracht!

Er lehrte uns mit seinen Prügeln —
Das glaubt Ihr doch? — in keuscher Scheu
Die bösen Leidenschaften zügeln
Und unser Waid ward wie neu!

Kiesel

Behmischer Trauer

Die Pfaffen sind heuer in Böhmen gänglich
misstraten, wodurch das dort beliebteste Nationalgericht
der Zwetschenknödel ausfällt.

Alle, ise Schreckliches
Auf den Behm gekommen,
Die grauer Nation
Chairesen genumm!

Wa se Himmel ise Sunn',
Was se Beime Blattel,
Was se Dach fir Heifel is,
Was fir Reiter Sattel —

Was se Wein fir Trinker is,
Was fir Rauder Pfeisel,
Was se fir den behmisch Ceef
Is sein Doppelschweif —

Is fir Pane Menzliche,
Wahlgeburn und edel,
Nationale Leibelspeis
Behmisch Zwetschenknedel!

Eher als daß Leibelspeis
Er kennt' abgenehnen,
Wirde sich mit deitschen Hund
Nuch der Tschach verstehen!

Gab's nir behmisch Zwetschen
meh,
Wird' er Haß vergessen
Und sugar in Kneidelfurm
Deitsche Zwetschen
fressen!

pokorny-Prokop,
„Jugend“-Korrespondent behmische



Greifswald

E. Wilke

„Man soll mir nicht nachsagen, ich hätte die Mädchen ohne teilsige
Ueberlegung erzogen!“



Marokkaner

Erich Wilke (München)

„Siehst Du, Hassan, so geht's einem mit den Fremdwörtern: Wer konnte ahnen, daß ‚Integrität‘ auf europäisch ‚Beschießung‘ heißt?!“



Der schamhafte Edi

A. Weisgerber

Als König Eduard in Marienbad wollte, um seinen irdischen Leib zu kasteien, besuchte er auch ein Variété. Plötzlich aber verließ er diese Stätte des Lasters mit entrüstetem Gesicht und dem Ausruf: „Ich gehe! Hier wird's gemischt!“ Was war geschehen? Vergeblich zerbrachen sich die Zeitungen den Kopf, und doch war die Lösung so einfach: Der Kinetograph hatte Szenen aus der Jugend eines europäischen Königs vorgeführt.